

Nachahmung willkommen

17 Sportbünde in Niedersachsen haben eine „Koordinierungsstelle Integration im und durch Sport“ eingerichtet. Auf Basis einer Förderung durch den LSB beraten und begleiten die Hauptberuflichen der Anlaufstellen die lokalen Sportvereine im Themenfeld Integration. Dabei geht es unter anderem um sportliche Aktionen, Austauschmöglichkeiten oder themenbezogene Fortbildungen. In einer neuen Serie stellt das LSB Magazin die einzelnen Koordinierungsstellen und ihre Projekte vor. In dieser Ausgabe berichtet Anna Wittrin von der Koordinierungsstelle beim StadtSportBund (SSB) Wolfsburg über das Projekt „Move2gether – Vielfalt bewegt Wolfsburg“.

Im Mai ist dein neues Projekt „Move2gether – Vielfalt bewegt Wolfsburg“ gestartet. Was verbirgt sich dahinter?

Move2gether ist ein niedrigschwelliges, kostenfreies Angebot, um gemeinsam in einer Gruppe eine Sportart in einem Sportverein auszuprobieren.

Wir laden Sportinteressierte ab 18 Jahren einmal im Monat mit Übungsleitenden zu einer Extra-Stunde ein. Die Anmeldung erfolgt vorab über eine WhatsApp-Gruppe, die der KSB eingerichtet hat. Geplant ist Move2gether zunächst bis Ende 2023, ich kann mir aber eine Fortsetzung in 2024 sehr gut vorstellen.

Was ist das Ziel von „Move2gether“?

Wir wollen Räume für Begegnungen schaffen, gemeinsam Sport treiben und die vielfältigen Sportangebote in Wolfsburg vorstellen – und natürlich für eine Mitgliedschaft in einem Sportverein begeistern. Daher haben wir uns auch bewusst für die Altersgrenze ab 18 Jahren entschieden, da besonders junge Erwachsene und Ältere den Weg nur langsam zurück in den Sportverein finden als es zum Beispiel Kinder tun.

Du bist schon seit 2017 in der Koordinierungsstelle „Integration im und durch Sport“ tätig. Wie ist die Idee zu diesem Projekt entstanden?

Die Idee stammt ursprünglich aus Hannover. Gemeinsam entwickelte die Koordinierungsstelle Sport & Geflüchtete, der StadtSportBund Hannover und der Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover das Projekt „Move2gether – Vielfalt bewegt Hannover“, um Menschen mit Fluchthintergrund den Einstieg in den passenden Sport(verein) zu erleichtern. In unseren regelmäßig stattfindenden Mee-



Seit fast sechs Jahren setzt Anna Wittrin in der Koordinierungsstelle beim StadtSportBund (SSB) Wolfsburg integrative Projekte um. Foto: SSB Wolfsburg

tings aller Koordinierungsstellen berichtete die damalige Stelleninhaberin Charlotte Laube von Move2gether. Wegen der Corona-Pandemie können wir erst in diesem Jahr in Wolfsburg voll durchstarten.

Wie ist die Resonanz der lokalen Sportvereine sich an diesem Projekt zu beteiligen?

Die Resonanz ist super – insbesondere bei den Sportvereinen, die Randsportarten wie Bogenschießen, Tamburello oder Drachenboot fahren anbieten. Wir wollen vor allem kleineren Sportvereinen eine Chance geben, sich und ihre Sportart zu präsentieren, die man so vielleicht nicht unbedingt sofort

auf dem Schirm hat, wenn man an einen Sportverein denkt.

Was macht das Projekt integrativ?

Theoretisch könnte jeder einzelne eine Schnupperstunde beim Verein wahrnehmen. Aber in einer Gruppe macht es doch viel mehr Spaß. Insbesondere wenn man die anderen aus der Gruppe schon kennt. Dann ist die Überwindung gegenüber etwas Neuem nicht so hoch. Bei uns sind alle willkommen - wer mitmachen möchte, hebt im Chat einfach die Hand oder schreibt „ich“ und schon ist die Person dabei.



Ein Angebot der „Move2gether“-Reihe: Bogenschießen beim Wolfsburger Bogensport-Club. Foto: SSB Wolfsburg

Im Mai 2023 startete das Projekt mit dem Angebot „Bogenschießen“ beim Wolfsburger Bogensport-Club. Wie wurde der erste Termin angenommen?

Leider nicht so, wie wir und der Verein es uns gewünscht haben. Bei solch offenen und kostenfreien Angeboten muss man aber immer damit rechnen, dass spontan Personen ab- bzw. zusagen, die sich vorher nicht angekündigt haben. Man darf auch nicht vergessen, dass es der erste Termin war. Aller Anfang ist schwer, das Projekt muss sich mündlich erstmal rumsprechen. Dann kommen die Menschen von allein.

Sind bereits weitere Termine mit anderen Sportarten und Vereinen geplant?

Ja, die nächsten Termine stehen schon fest. Im Juni spielen wir gemeinsam Tamburello beim Tamburello Fallersleben und VfB Fallersleben, im Juli wird es entspannt eine Yoga-Session beim TV Jahn Wolfsburg geben, bevor wir Ende August ins Drachenboot beim Wolfsburger Kanu-Club steigen.

Durch das Projekt hast du die Chance, einmal im Monat mit der Dialoggruppe in den direkten Kontakt zu kommen. Welche Chancen siehst du dadurch für

dich als Mitarbeiterin in der Koordinierungsstelle?

Man kann super viel mitnehmen, auch wenn es an der ein oder anderen Stelle durch kleinere Sprachbarrieren kompliziert wird. Bei sprachlichen Unklarheiten helfen wir uns gegenseitig. Außerdem ist es schön zu sehen, wie neue Freundschaften entstehen. Das gibt mir Motivation und neue Energie für meine Arbeit.

Würdest du dieses Projekt weiteren Sportbünden und Vereinen empfehlen? Wo siehst du den Mehrwert aus Sportbundsicht und aus Vereinssicht?

Da ich selbst Nachahmerin bin, kann ich das Projekt aus Sportbundsicht definitiv empfehlen. Der Aufwand ist recht überschaubar und man kommt dadurch einmal im Monat aus seinem Büroalltag raus und der direkte Kontakt zur Sportinteressierten und lokalen Sportvereinen kann auch für weiterführende Projekte sehr hilfreich sein. Die Bedürfnisse der Akteure werden in der Praxis oft viel sichtbarer und greifbarer. Auch für jeden einzelnen Teilnehmenden kann die Gruppe einen großen Mehrwert bieten, wenn es bspw. um Themen abseits des Sports geht oder um neue Kontakte zu knüpfen oder wohnortnah Anschluss zu finden. Aber auch aus Vereinssicht kann ich

die Teilnahme nur weiterempfehlen. Manche Vereine trauen sich nicht oder haben nicht die nötigen Ressourcen, ein offenes Sportangebot bei sich fest zu etablieren. Bei Move2gether haben sie die Chance, sich einer, vielleicht bis dahin neuen Zielgruppe einmalig zu öffnen und zu präsentieren. Man lernt die Teilnehmenden näher kennen und kann gezielter auf sie eingehen, um sie im Nachgang in das bestehende Sportangebot besser zu integrieren. Die Kosten für den Übungsleitenden werden aus den Projektmitteln der Koordinierungsstelle gezahlt, sodass für den Verein keinerlei Kosten und nennenswerte Nachteile entstehen. Ich kann es jedem Verein nur ans Herz legen, einfacher geht es nicht.

Kontakt

✉@
Anna Wittrin
StadtSportBund Wolfsburg
wittrin@ssb-wolfsburg.de

Anne Lenz,
LSB-Ansprechpartnerin für die niedersächsischen Koordinierungsstellen,
alenz@lsb-niedersachsen.de